**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

Heft: 24

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-461531

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Plate

Mein Freund Plate hatte in der Lotterie 15,000 Franken gewonnen.

"Was willst Du mit dem vielen Geld?" fragte ich.

"Amerika," sagte Plate, "nichts wie Amerika."

Und da Plate ein konsequenter Mann war, suhr er mit dem nächsten Dampser ab. "Und wie ist es mit Deinem Englisch?" rief ich ihm zum Abschied zu.

"Lern ich drüben", schrie er zurück, und winkte mit der Müte.

In Newhork etablierte er sich. "Hauptsfache: Unpassung" dachte er, und er ließ über seinen Borstadtladen eine Licht-Resklame mit seinem Namen andringen.

"Morning, Mister Plate", sagten die Leute, aber sie sprachen seinen Namen seltsamerweise "Pleete" aus.

"Anpassen", dachte er und ließ die Meschaniker kommen. Die änderten die Lichtereklame in "Pleete". Aber am nächsten Tag sagten die Leute "Pliete" zu ihm....

Plate begann sich zu wundern, aber er war, wie gesagt, ein Mann von Konssequenz. So kamen die Mechaniker abermals und änderten die Lichtreklame in "Pliete".

Aber wie es einerseits im Englischen, anderseits mit den hohen Mechanikerrechnungen nun einmal ist: Bon diesem Augenblick an war mein Freund Plate "Pleite"... Sand Riebau

Eine studentische Vereinigung bekommt von einem ihrer auswärtigen Mitglieder ein Telegramm: "Eintreffe vier Uhr mit Klapperschlange. Dagobert." Man zer= bricht sich den Ropf. Allerlei Bermutun= gen über den als erzentrisch bekannten Korpsbruder tauchen auf, und mit etwas bangem Herzen begibt sich die Bereini= gung in corpore auf die Bahn. Dem Zug entsteigt Dagobert ganz allein. "Was ist mit der Klapperschlange?" tönt ihm entgegen. "Garnichts", antwortete Dago= bert. "Aber das Telegramm kostete nun einmal 1.50 und ich hatte noch zwei Worte frei. Hab' ich nötig, der Post ir= gendwas zu schenken?"

Hans und Heiri streiten sich über die Tüchtigkeit im Lausen. Es kommt zu einer Wette, gewählt wird dazu eine Strecke von 10 Telephonstangen auf der Landstraße. Der Wettlauf beginnt. Heiri ist der weit bessere Läuser. Schon bei der vierten Telephonstange setzt er sich auf einen Randstein, um seinen Gegner herankommen zu lassen, was sich dei der achten Stange wiederholt. Kurz — Heiri gewinnt mit einem Vorsprung von einer Stange. "Kei Kunscht," meint der Hans, "wenn ich während em Lause so unsgruebet hett, hett i au putzt."



### Sparpflicht

Den Toten decket kaum die Erde, Noch ist die Asche nicht verglüht, Naht schon mit raffender Gebärde Der Inventurmensch ohne viel Gemüt.

Durchschnüffelnd Schubsach, Kasten, Kisten, Den tiefsten Koffer bis zum Grund, Bermerket er auf langen Listen, Was dein war, als du noch gesund.

Er ist sehr höslich, wenn der Titel viele Borhanden und das Bargeld fröhlich klingt, Doch mindern sich die Hochachtungsgefühle, Wenn deine Erbschaft untern Rullpunkt sinkt.

Damit die Erben nicht zu schämen Sich brauchen vor dem Amtsgericht, Mußt du zum Sparen dich bequemen So lang du lebst, doch länger nicht. Exx.

## Final

Den grünen Platz zu Tausenden umranden Menschenmassen! - Beisallsstürme branden, Hoch gehen der Begeistrung Wogen, Sie kommen im Triumph gezogen, Auf ihren Schultern einen Eidgenossen, Die Menge ist vor Rührung ganz zerslossen, Er ward zum Nationalheld über Nacht, Denn ganz Unglaubliches hat er vollbracht.

Er traf mit seines Schuhes Nase Die luftgefüllte Lederblase!

## Thema mit Variationen

G. 23.

Thema: Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder; Bose Menschen haben keine Lieder.

Bariationen:

Wo man dichtet, darfft du ruhig bleiben, Bofer Menich tut nicht Gedichte ichreiben.

Wo man jagt, ist freilich nicht zu spaffen, Bose Menschen tun auch manchmal jassen.

Wo man herrlich geigt, da lausch' u. schweige, Böse Menschen spielen nicht die Geige.

Wo ein Garten prangt, such' dir Gefährten, Boje Menschen haben feine Garten.

Wo man lästert, mach' dich in die Ferne, Bose Menschen lästern viel und gerne.

Wo man betet, schweig' und leise trete, Bose Menschen haben nicht Gebete.

Bo man flucht, mußt du das Beite suchen, Bose Menschen tun oft schrödlich fluchen.

Wo man glücklich ift, bleib' augenblicklich, Boje Menschen sind nur selten glücklich.

Wo man streitet, suche rasch das Beite, Bose Menschen liegen meist im Streite.

Bo man offen schimpft, da bleibe nume, Bose Menschen schimpfen hingerume.

Wo man herzlich lacht, verjüngt sich selbst das Alter;

Böse Menschen lesen nicht den Nebelspalter.

Mein Sohn, der verdammte Lausbub

raucht kreuzfidel eine Pfeife, ohne Uebelkeit. Wenn ich daran denke, wie hundsmiserabel es mir bei der ersten Pfeife wurde —! Aber ich muss es erwähnen, mein hoffunngsvoller Sprössling schmaucht eine KOBLER-PFEIFE. Ich übrigens jetzt auch! Kennen Sie die Kobler-Pfeife? Nein! Dann lassen Sie sich schleunigst eine in einem einschlägigen Ge-

eine in einem einschlägigen Geschäft vorlegen. Fr. 13.50 in allen Tabakgeschäften oder direkt von KOBLER & Co., Zürich 6.

Ein Muratori, mit der Schnapsbranche besser vertraut als nit dem Maurergeswerbe, wurde in Sachen einer Schlägerei, bei welcher er aktiv beteiligt gewesen, vor Gericht geladen. Was das zu bedeuten hatte, wuste er nicht recht; er fand sich jedoch pünktlich auf dem Amte ein und wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einem Monat Karzer verknurrt. Dies schien indessen den biederen Südländer gar nicht zu stören, denn vergnügt meinte er, sich dem ihn begleitenden Polizisten zuwendend: "Ani Glügg gha, hani ssp meint, ist er Arbeit."

De Heiri giit am Jokeb a Roß a 's Fueter. Si werdet fast nöd einig wegem Fuetergelt. Drei Franke will de Jokeb ha, de Heiri will nu zwee zahle. Er williget no i, zwee-enhalbe z'zahle under der Bedingig, daß er de Mischt überchemm. "Ja so," bruust der Ander uuf, "meinscht Du, für zwee-en-halbe Franke gäb's Mischt?"

In der Nähe des Dorfes Gais steht ein waschechter Berliner, frisch importiert, mit Rucksack, Bickel und Bergschuhen. Nach dem Gäbris zeigend, fragt er einen der umstehenden Eingeborenen. "Wie lange hab ick zu jehen uff den Säntis hia?" — "Be tocht, das isch nöd de Senstis!" — "Wird aba schon Säntis jewesen sein, wenn ick in Berlin zurück bin!"

Herr Himpel trifft Herrn Dudelfinger, von dessen gewagten Geschäften er Kenntenis hat. "Sie habe ich ja ein halbes Jahr lang nicht gesehen, wo waren Sie denn?" "Berreist, zwei Monate in Amerika, zwei in Italien und zwei in Frankreich." — "Sehen Sie, lieber Freund, ich habe Ihnen gleich geraten, sich einen besseren Anwalt zu nehmen."

"Barum so vergnügt?"
"Ich komme soeben vom Zahnarzt."
"Das ist doch kein Grund zum lachen."
"Doch, er war nicht zu Hause."

# Berichtigung

Die Verse "Der harte Käse" in unserer Nummer 22 stammen von Josef Wiss-Stäheli, Zürich, nicht von Josef Stäheli.

Das ist ein

Wer Fullhalter MONT BLANC probiert, Ist ganz bestimmt nicht angeschmiert!